

Werk

Titel: Zu der ... stattfindenden öffentlichen Prüfung der Schüler und der Entlassung der...

Jahr: 1870

Kollektion: DigiWunschbuch

Werk Id: PPN67774496X_1870

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN67774496X_1870|LOG_0011

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Desto erfreulicher war daher, daß durch wachsende Schülerfrequenz die Schulgeldeinnahme im gegenwärtigen Schuljahre 3060 Thlr. betrug, sich also gegen das vorige um 366 Thlr. gesteigert hat.

Der Ausgaben-Etat für die Schule war für das laufende Jahr auf 6916 Thlr. 13 Sgr., also um 50 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. niedriger, als für das frühere, veranschlagt; da aber durch das Schulgeld und einige kleinere Nebeneinnahmen davon 3272 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. gedeckt werden konnten, betrug der Zuschuß der Kammerei-Kasse nur 3642 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf., also 417 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. weniger, als im vorigen Jahre.

Die Schulgeldsätze

blieben unverändert und betragen:

In der Vorschule, wie in VI. und V. monatlich	1 Thlr.	— Sgr.	also jährlich	12 Thlr.
" " IV. und III.	1	15	" " "	18 "
" " II. und I.	2	—	" " "	24 "

Das Schulgeld muß monatlich pränumerando und zwar bis zum 3. jedes Monats der Kammerei-Schulkasse entrichtet werden.

II. Schul-Chronik.

Vergleicht man die bedeutenderen Erlebnisse der hiesigen Realschule, während des Schuljahres 1868—69, mit denen des gegenwärtigen, so zeigen beide Lehrcurse den verschiedenartigsten Verlauf. Bildete ruhiger, stetiger Unterrichtsgang den wesentlichen Charakter des vorigen Schuljahres, so charakterisirt mannigfacher Wechsel und vielfache Störung des Unterrichts das Schuljahr 1869—70.

Bereits das in der Schulstatistik des laufenden Lehrcursus angegebene Verzeichniß des Lehrpersonals der Schule, zeigt diesen Gegensatz; denn während im Jahre 1868—69 kein Lehrerwechsel stattfand und selbst das Lehrpersonal des früheren Schuljahres mit diesem vollständig übereinstimmte, fand im gegenwärtigen Lehrkursus ein sehr bedeutender Lehrerwechsel statt.

Bereits im September 1869, noch während der großen Sommer-Ferien der Schule, verließ der provisorisch angestellte Lehrer der Vorschule, Herr Liedtke, unsere Anstalt, um als Lehrer in eine Elementar-Schule zu Königsberg einzutreten. Seine hiesigen Schüler verloren an Herrn Liedtke einen freundlichen, wohlwollenden und daher von ihnen auch innigst geliebten Lehrer. Unmittelbar nach den Sommerferien ward die durch Herrn Liedtke's Abgang vacant gewordene Lehrstelle, durch den Elementarlehrer Herrn Kalexky wieder besetzt, der jedoch, da er bereits als ordentlicher Lehrer an einer hiesigen Elementarschule gearbeitet hatte, definitiv als Vorschullehrer der hiesigen Realschule angestellt wurde.

Am 23. October 1869 schied ferner der erste Oberlehrer der Realschule, Herr Fritsche, aus dem Lehrercollegio der Anstalt, um dem Rufe, zur Uebernahme der Direction der Realschule zu Grüneberg, Folge zu leisten. Durch große Arbeitskraft und Lust, wie durch eifriges Streben das Gedeihen unserer Realschule zu fördern, hatte sich mein geehrter Herr College während seines beinahe fünfjährigen Wirkens an der hiesigen Schule ausgezeichnet. Allein nicht nur durch sein amtliches Wirken, sondern auch außerdem noch hat sich Herr zc. Fritsche für das Wohl der hiesigen Schule rühmlichst bethätigt. Durch öffentliche von ihm veranstaltete musikalische Aufführungen, wie durch öffentliche von ihm gehaltene populär-wissenschaftliche Vorträge und dadurch, daß er auch Andere veranlaßte, dies zu thun, gelang es, so bedeutende Geldmittel zu beschaffen, daß ein schöner Flügel für die hiesige Realschule erworben werden konnte und außerdem beinahe 300 Thaler zusammen gebracht wurden. Wenn durch den Ertrag ferner zu veranstaltenden Vorlesungen zc. die erwähnte Summe sich bis auf 500 Thlr. gesteigert haben wird, ist sie bestimmt, als Grundkapital einer Stiftung für unbemittelte Abiturienten der hiesigen Realschule zu dienen. Da die beabsichtigte Stiftung, wenn sie erst zu Stande gekommen sein und segensreich für die hiesige Realschule wirken wird, vorzugsweise ihre Gründung der hingebenden und uneigennütigen Thätigkeit des gegenwärtigen Herrn Realschul-Directors Fritsche zu danken hätte, hat derselbe sich dadurch ein dauerndes Denkmal seines Wirkens an der hiesigen Schule gesetzt und ich erachte es für eine sehr angenehme Pflicht, dies dankbar, im Namen der hiesigen Realschule, öffentlich anzuerkennen.

Zu Ostern 1870 verließ uns der fünfte ordentliche Lehrer der Realschule, Herr Dr. Reichau, um einem lange gehegten Wunsche gemäß, in der an literarischen Hilfsmitteln reich ausgestatteten Universitäts-

Stadt Berlin, seinen mit besonderer Vorliebe betriebenen wissenschaftlichen Studien sich mit günstigerem Erfolge hingeben zu können, als dies unter den hiesigen Verhältnissen möglich gewesen wäre. Aus einem ähnlichen Grunde schied gleichzeitig Herr Schulamts-Candidat Strodzki aus seinem hier bisher provisorisch verwalteten Lehramte, um in Königsberg vorzugsweise das Studium der deutschen Sprache, wie der altklassischen Sprachen fortzusetzen. Die hiesige Schule verlor an ihm einen pflichtgetreuen und begabten Lehrer; was die dankbare Liebe der Schüler aller Klassen der Realschule, wie die aufrichtige Achtung seiner hiesigen Collegen bezeugt.

Nur dem Wohlwollen, welches Herr Provinzial-Schulrath Dr. Schrader unserer Anstalt ununterbrochen bewiesen, wie dessen Fürsorge für dieselbe, muß es zugemessen werden, daß der Unterrichtsgang der Schule durch das Ausscheiden so vieler Lehrer, während des laufenden Lehrkursus nicht wesentlich unterbrochen wurde.

Nachdem auf dessen Empfehlung, Herr Dr. Weinreich aus Königsberg, für die Stellvertretung Herrn ac. Fritzsche's, hieher berufen worden war, trat derselbe bereits am 1. November vorigen Jahres in unsere Schule als Lehrer ein. Der gleichen Fürsorge des Herrn Provinzial-Schulrath Schrader verdankt die Anstalt die Wahl Herrn Krüger's, der bisher an der Bürgerschule zu Pr. Stargard als zweiter Literat ein ordentliches Lehramt verwaltet hatte, wie auch die des Candidaten der Theologie, Herrn Kownatzki. Beide Lehrer traten gleich nach dem Schlusse der Osterferien d. J. ihr neues Amt, als provisorisch angestellte Lehrer der Schule, an; so daß fast gar keine Unterbrechung des Unterrichtsganges stattfand.

Allerdings mußte, des angegebenen Lehrerwechsels wegen, der Vertheilungsplan der Sectionen im Laufe des Lehrkursus zweimal abgeändert werden, wie ebenfalls die Klassen-Lehrer-Verwaltung in einer Klasse einmal, in einer andern zweimal wechseln mußte.

Auch der Gesundheitszustand der Lehrer, wie der Schüler im Allgemeinen, ist, theilweise der ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse des vergangenen Winters wegen, theilweise lokaler Ursachen halber ein keineswegs befriedigender gewesen; denn während des vorigen Winters, wie im Laufe des Frühlings und Sommers, ist kaum eine Woche verstrichen, in der nicht einer oder der andere Lehrer der Schule durch Krankheit verhindert worden wäre, einige Lehrstunden zu ertheilen oder selbst mehrere Tage hindurch die Schule zu besuchen. In gleicher Weise haben viele Schüler krankheitshalber oft fehlen müssen und einige sind selbst in Folge langwieriger Erkrankung genöthigt gewesen, die Schule mehrere Monate lang zu verlassen. Allerdings muß man es unter diesen Umständen noch als ein Glück ansehen, daß die Schule weder einen Lehrer, noch einen Schüler durch den Tod verloren hat.

Die während des vergangenen Februars hier zwischen 20—25° R. schwankende Kälte nöthigte uns dazu, den Unterricht an fünf Tagen, in den beiden ersten Morgenstunden, wie fernere sieben Tage hindurch vollständig ausfallen zu lassen; da die Schulzimmer so wenig erwärmt werden konnten, daß selbst die Dinte in denselben einfrohr. Damit diese beklagenswerthe Unterbrechung des Unterrichts, in Folge etwa zu starker Hitze während des Sommers, sich nicht wiederhole, ist daher die Einrichtung getroffen worden, daß im Juli der Nachmittags-Unterricht, statt von 2—4, von 3—5 Uhr ertheilt wird.

Der angegebenen Störungen des Unterrichtsganges unerachtet, ist der von der vorgesetzten Unterrichts-Behörde genehmigte Lehrplan festgehalten und im Ganzen auch vollständig durchgeführt worden und daß auch der Ruf der Anstalt in der allgemeinen Meinung nicht gelitten hat, zeigt die Zunahme der Schülerfrequenz. Nach Beendigung der vorigen großen Sommerferien begann der Lehrkursus 1869—70 am 9. September 1869 in hergebrachter Weise.

Am 22. März 1870 wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch eine Rede des Unterzeichneten, wie durch einen Festgesang der Schüler, unter Leitung des Herrn Cantor Walter, in der Aula der Realschule gefeiert.

Am 4. Juli d. J. fand unter der Leitung und dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Schrader, als Königl. Commissarius, die mündliche Prüfung der diesjährigen Abiturienten der Realschule statt. Es waren:

Gustav Spiekahn aus Wehlau, 19 Jahre alt, fast 12 Jahre in der Schule, 2 Jahre auf der Prima; der zum Possfache übergehen will.

Eugen Mohr aus Wehlau, 17½ Jahre alt, 10½ Jahre in der Schule, 2 Jahre auf Prima; der sich dem kaufmännischen Berufe zu widmen beabsichtigt.

Beiden Geprüften wurde das Zeugniß der Reife, mit dem Prädikate genügend bestanden, zuerkannt, welches ihnen, nach seiner formellen Ausföhrung, bei der allgemeinen Schulprüfung vorschriftsgemäß eingehändigt werden wird; worauf sie feierlich entlassen werden sollen.

Am 22. Juli soll, wenn die Witterung es gestattet, zu Klein Nuhr das jährliche Schul- und Turnfest gefeiert werden, da Herr Oberförster Diekens, nach seiner der Schule bereits oft bewiesenen Freundlichkeit, auch für dieses Jahr, derselben die Benutzung des dortigen Parks gütigst gestattet hat.

Zu den mannigfachen die hiesige Schule im laufenden Schuljahre heimsuchenden Calamitäten, gehört auch ein sehr erheblicher Ausfall an Lehrstunden. Der schon erwähnten ungewöhnlichen Winterkälte wegen, mußten im Februar d. J. 49 Stunden ausfallen. Außerdem veranlaßten zwei Beerdigungsfeierlichkeiten —

die der bestatteten Persönlichkeiten wegen, dem Lehrpersonal der Schule, eben in seiner amtlichen Stellung so nahe standen, daß die Lehrer der Anstalt es für ihre Pflicht erachteten, den zu Bestattenden die letzte Ehre zu erweisen — den Ausfall von 4 Lehrstunden. Auch die Wahl neuer Stadtverordneten für die hiesige Commune, verursachte den Verlust einer Lehrstunde. Die beiden hier stattfindenden Pferde- und Viehmärkte nöthigten, bei dem ungemeinen Gedränge von Wagen und Thieren in den Straßen der Stadt, schon um die Schüler vor Gefahr zu sichern, zu einem Ausfalle von 21 Lehrstunden. Um die Verkürzung der Unterrichtszeit möglichst zu beschränken, wurde während des großen Sommer-Marktes, in diesem Jahre die Schule nur an drei Tagen geschlossen, obwohl im vergangenen, der Unterricht eine ganze Woche hindurch ausgefallen war. Aus gleichem Grunde wurde bei dem diesjährigen hiesigen Schützenfeste auch nur in einer Nachmittagsstunde der Unterricht ausgesetzt, während er im vergangenen Jahre, während eines ganzen Nachmittags unterbrochen worden war.

Trotz dieser Beschränkungen sind aber, außer den gebotenen Ferienzeiten, während des laufenden Schuljahres dennoch leider im Ganzen 76 Lehrstunden ausnahmsweise ausgefallen. Zum Schlusse des Lehrcurfus wird am 30. Juli die allgemeine Censurtheilung erfolgen, mit der in gewohnter Weise die Ascensions-Versekung der für eine bezüglich höhere Klasse reifen Schüler verbunden werden wird.

III. Bekanntmachungen.

Während der dem Schlusse des Lehrcurfus 1869—70 folgenden großen Ferien, wird der Director der Schule, in den Vormittagsstunden des 6. und 7. Septembers, die zum Eintritt in die Anstalt sich meldenden neuen Schüler prüfen und in dieselbe aufnehmen. Wünschenswerth ist, daß sämtliche Schüler, die einzutreten beabsichtigen, sich in den angegebenen Tagen aufnehmen lassen; da dies für sie vortheilhafter ist, als jeder spätere Eintritt, während des neuen Lehrcurfus.

Die Zahl der Schüler in der Sexta der Realschule hat sich zwar im laufenden Lehrcurfus so vergrößert, daß sie das gesetzlich festgesetzte Maximum übersteigt, doch ist zu erwarten, daß nach der bevorstehenden Schüler-Versekung möglich sein wird, selbst in diese Klasse, gewiß in alle anderen, neue Schüler aufzunehmen.

Um dem Uebelstande zu begegnen, daß in der Vorschule gleichzeitig Schüler sehr verschiedener Bildungsstufen sich befinden, ist durchaus nöthig, daß nicht völlig unwissende Schüler in dieselbe eintreten, sondern nur solche, die bereits die ersten Elemente des Lesens, Schreibens und Rechnens sich angeeignet haben; indem die erwähnte Klasse gegenwärtig nur aus zwei Abtheilungen besteht, daher die angeführten Kenntnisse selbst bei den Schülern der zweiten Abtheilung vorausgesetzt werden müssen.

Den Eltern oder Pflägern unserer bisherigen Schüler, wie auch denen der neu Aufzunehmenden muß in Beachtung früherer Verfügungen der vorgelegten hohen Schulbehörden, wie besonders der Instruction für die Directoren der höheren Schulen unserer Provinz, pflichtschuldigst mitgetheilt werden, daß sowohl bei neu eintretenden auswärtigen Schülern, wie bei Externen, die bereits die Schule besuchen, in Bezug auf die Pensionen, denen dieselben anvertraut werden sollen, mit der Schul-Direction Rücksprache genommen werden soll und daß der Schul-Director nöthigen Falls selbst verpflichtet ist, der Unterbringung von Schülern in Pensionen zu verhindern, in denen, nach seiner Ueberzeugung, ihre wissenschaftliche Weiterbildung erschwert oder ihr sittliches Wohl gefährdet werden würde.

Die erwähnte Directoren-Instruction bestimmt ferner, daß der Schul-Director mit Strenge darauf halten solle, daß alle unnöthigen Schulversäumnisse Seitens der Schüler unterbleiben und daß dieselben, namentlich die gesetzlich festgesetzte Ferienzeit nicht verlängern. Es ist daher nöthig, daß die Schüler der Anstalt, abgesehen von plötzlicher Erkrankung oder anderen häuslichen Unglücksfällen, vor jeder beabsichtigten Schulversäumnis, der Schul-Direction die Anzeige machen, daß sie einige Zeit hindurch den Schulunterricht zu versäumen wünschen und dieses Gesuch genügend begründen, während es dieser obliegt, die Gründe zu prüfen und demgemäß den Urlaub zu ertheilen oder zu versagen. — Das Verzeichniß der den Schülern nöthigen Bücher und anderer Unterstützungsmittel des Unterrichtes ist Seite 21 des Programms angegeben; doch wird statt des bisher gebrauchten Lehrbuches für den französischen Unterricht in der Quinta, wie auch den der Prima, ein neues Lehrbuch eingeführt werden.

Aus der unterm 18. Juni 1868 der hiesigen Schul-Direction mitgetheilten Militair-Ersatz-Instruction